

Kurzportraits aus der Innenstadt

Hier stellen wir Ihnen Adressen rund um die Lindenallee vor.

...

Seite 2

Wir bilden aus

Unternehmen in Eisenhüttenstadt und in der Region informieren über ihre Ausbildungsangebote.

...

Seite 3

Zukunft in der Fröbelringpassage

Perspektive für Geschäfte, Gastronomie und Dienstleistungen.

...

Seite 3

Aktiv im Ehrenamt

Sabine Fasold engagiert sich in unserer Stadt für Menschen, die Hilfe benötigen.

...

Seite 4

miteinander & gemeinsam

Am 25.08.2017 ist es soweit. Das 18. Stadtfest beginnt!

...

Seite 5

Eisenhüttenstädter Geschichten

Erinnerungen an fast vergessene Geschichten aus 67 Jahren Leben in dieser Stadt.

...

Seite 6

Komm doch mal mit

„Heut“ ist ein Fest bei den Fröschen am See ... Ball und Konzert und ein großes Dinée“

...

Seite 7

Eisenhüttenstadt und seine Brücken

In unserer neuen Serie stellen wir Ihnen Eisenhüttenstädter Brücken vor.

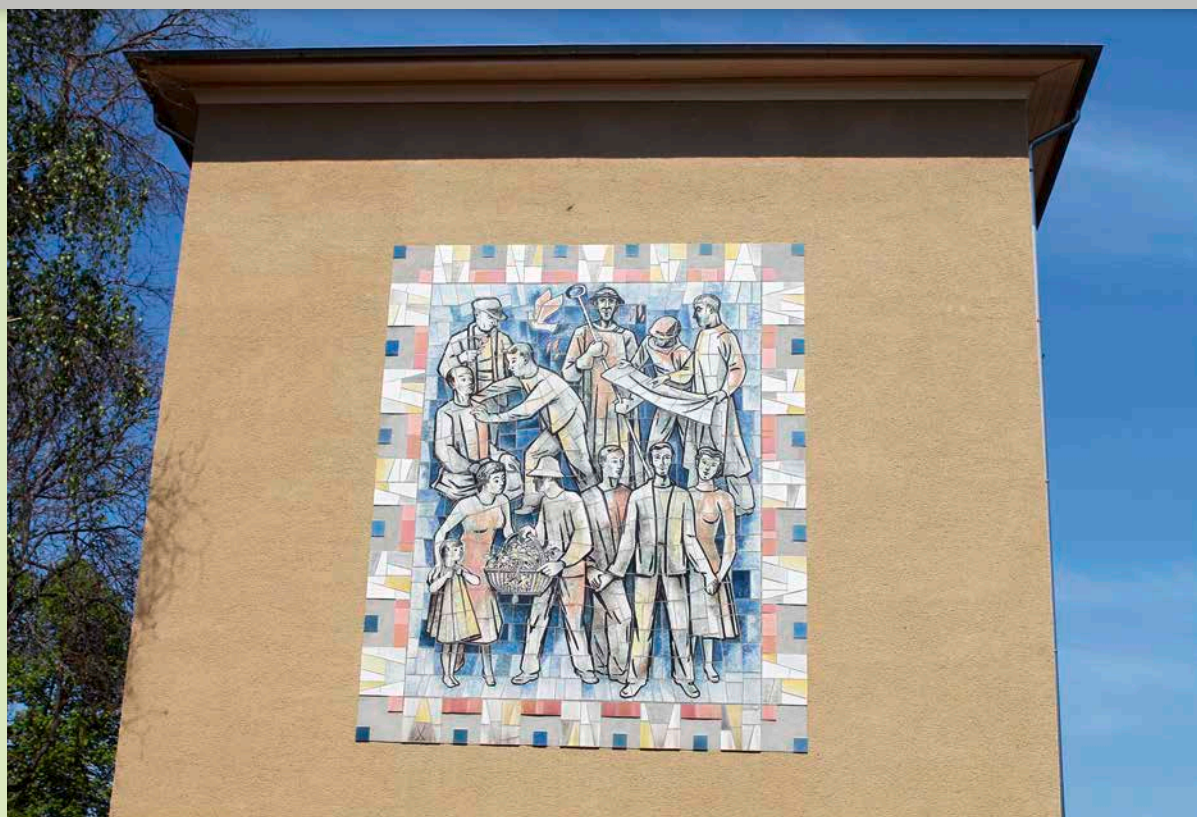
...

Seite 8

Informationen, Termine, Tipps, Aktionen

...

Seite 8



Soziale Stadt Projekt

Kunst im öffentlichen Raum

von Gabriele Haubold, Bereich Stadtentwicklung/Stadtumbau der Stadt Eisenhüttenstadt

Dieser Stahl ist hier gekocht – und so wird es bleiben. Das steht weithin lesbar an einer Brame und erinnert an bewegte Zeiten in den 1990er Jahren. Ist das Kunst oder kann das weg? Diese Frage stellt sich einem Eisenhüttenstädter nicht – es zählt die konkrete Aussage und die Geschichte dazu.

Die Brame gehört zu unserer Stadt. Wie auch die vielen anderen Kunstwerke, zu deren (Neu-) Entdeckung eine Broschüre mit Fotos von Bernd Geller beitragen will. Ihr Erscheinen ist im Herbst 2017 geplant.

Eine beachtliche Zahl an Skulpturen, Plastiken, Mosaiken, Wandbildern und anderen Arbeiten ist

seit den 1950er Jahren im Stadtgebiet zusammen gekommen. Kunst für die Bewohner und ihre Gäste – ein Schatz, den es immer wieder zu entdecken und zu bewahren gilt.

Mehr als 100 Kunstwerke werden in der Broschüre zu finden sein. Einige Werke sorgten für Diskussionen – z. B. der nackte Prometheus oder die Germania Barbarica. Vieles regt zum Nachdenken an – auch die abstrakten Objekte, die seit dem Pleinair im Jahr 2000 das Stadtbild bereichern. Man muss nicht alles mögen, aber wer sich die Mühe macht, die Geschichte „dahinter“ zu ergründen, der wird belohnt.

Auch wenn die Kunstwerke nicht „alt“ sind, gibt es Geheimnisse und Besonderheiten zu entdecken. So wurden in früheren Ver-

öffentlichungen die Kachelmosaik an einem Wohngebäude im WK I dem Künstler Carlfriedrich Claus zugeschrieben. Tatsächlich stammen sie von Eduard Gerhard Clauß. Wirklich verblüffend ist die Erkenntnis, dass die eher wenig beachtete Figurengruppe „Singende Kinder“ nicht von einer unbekannten „D. Bollatschek“ (wie bisher angegeben) sondern von der deutsch-israelischen Künstlerin Doris Pollatschek stammt. Vor dem Hintergrund ihrer bewegenden Lebensgeschichte sieht man die Keramikarbeit, deren Replik nun einen neuen Standort im Ortsteil Fürstenberg (Oder) gefunden hat, mit anderen Augen.

Vielleicht entdecken auch Sie diese Schätze mit dem Erscheinen der Broschüre neu. Wir würden uns freuen.



Kurzportraits aus der Innenstadt

vom offis-Team

Ab 1959 öffneten die ersten Geschäfte in der Eisenhüttenstädter Magistrale. In unserer Serie stellen wir Ihnen an dieser Stelle Händler, Dienstleister und Unternehmen rund um die Lindenallee vor. Für diese Ausgabe haben wir Heike Ulrich von der Reiseagentur und das Team vom Schlaubetraining besucht.

Alle, die das Reisefieber packt, sind bei Ihnen an der richtigen Adresse. Frau Ullrich, seit wann gibt es Ihre Reiseagentur in der Lindenallee 56 – 58?

Am 01.07.2017 eröffnete ich mein Reisebüro in der Lindenallee. Ich bin eine gelernte Reiseverkehrskauffrau und Touristikfachwirt. Bisher war ich als Büroleiterin tätig. Seit 23 Jahren arbeite ich im Reisebüro und habe mir einen großen Kundstamm, Fertigkeiten und Fähigkeiten erarbeitet. Mein Beruf ist meine Berufung, Leidenschaft und Hobby.

Was bieten Sie den Reisehungrigen und Menschen mit Fernweh? Was ist das Besondere an Ihrer Agentur?

Ich organisiere und plane die schönste Zeit des Jahres für meine Kunden. Durch meine vielen privaten Reisen und Dienstreisen konnte ich mir viele Kenntnisse über Land und Leute aneignen.

Jetzt profitieren die Kunden in Form von Insiderwissen und Tipps aus erster Hand, beispielsweise durch meine persönlichen Erfahrungen bei Städtereisen, Aufenthalten in den USA oder Thailand und Kurztrips durch ganz Deutschland.

Meine Stammkunden schätzen meine Empfehlungen. In einer angenehmen Beratungsatmosphäre können meine Kunden zu jeder Zeit die Recherchen und Planungen am Monitor selbst mit verfolgen und gestalten. Ich biete meinen Kunden Unterstützung bei Reklamationen, Gepäckverlust und bei Versicherungsfragen. Wir suchen gemeinsam

nach Lösungen, wenn es um eine Flugzeitänderung oder um einen Flughafenwechsel geht. Aber das Angebotsspektrum geht noch viel weiter. Wir buchen unseren Kunden auch pures Abenteuer bei Expeditionsreisen, Trekkingtouren sowie Schiffs- und Sprachreisen. Für den ganz besonderen Moment bieten wir auch Hochzeitsreisen sowie Wellness & Kururlaube an.



Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir Gesundheit und viele zufriedene und reiselustige Kunden.



**Heike Ulrich
Reiseagentur**

Lindenallee 56 – 58
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 7705233
Telefax: 03364 7705231

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 9:00 – 18:00 Uhr
Sa.: 9:00 – 14:00 Uhr

offis Tipp: Reisecheckliste

Damit der Erholungseffekt im Urlaub auch wirklich einsetzen kann, muss man sich vorab um so einiges kümmern. Wichtige Infos zu Ländern und Visavorschriften gibt das Auswärtige Amt. Auch die medizinische Versorgung darf nicht außer Acht gelassen werden. Wie viel Gepäck darf mit in den Flieger? Damit Sie auch wirklich nichts vergessen, ist eine Checkliste hilfreich. Ordentlich abgearbeitet dürften keine unliebsamen Überraschungen mehr passieren und alles für den Urlaub parat sein.

Schlaubetraining ist in der Region ein bekannter Name, wo findet man Sie in Eisenhüttenstadt?

Begonnen haben wir unsere Tätigkeit im Inselblick, doch seit Februar 2016 befindet sich unser Studio zentral gelegen in der Lindenallee 21. Dort bieten wir mit unserem 4-köpfigen Team aus Sportphysiotherapeuten und Fitnesstrainern individuelle Angebote rund um Muskeltraining, Beweglichkeit, aber auch fürs Wohlbefinden.

Mit welchen Beschwerden oder gesundheitlichen Zielen kann man zu Ihnen ins Studio kommen?

Ein wichtiges Themenfeld sind Gelenk- und Bewegungsschmerzen, Fehlhaltungen sowie Rückenbeschwerden. Leider machen viel zu Viele diese leidvolle Erfahrung und büßen einen erheblichen Teil an Lebensqualität ein.

Wir versuchen dann mit gezielten Konzepten und Trainingsübungen eine Besserung der Beschwerden zu erzielen. Weiter bieten wir den

„milon Gerätezirkel“ für ein passgenaues Muskeltraining sowie zahlreiche Kurse an.

Was für Konzepte oder Sportprogramme bieten Sie Ihren Mitgliedern?

Es gibt u.a. das „flex Beweglichkeitskonzept“. Hierbei werden gezielt verkürzte Muskeln in die Länge trainiert und gestärkt. So können Schmerzen reduziert und die Beweglichkeit wieder hergestellt werden. Des Weiteren kann man am „Dr. Wolff – Rückenkonzept“ teilnehmen. Dabei werden die „kleinen“ stabilisierenden Muskeln entlang der Wirbelsäule gekräftigt, welche Fehlhaltungen entgegenwirken. Wir stellen aber noch vielfältige weitere Angebote bereit.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir möchten unser Angebot um den ganzheitlichen Ansatz der Kinesiologie erweitern. Er beschreibt die Lehre der Bewegung und meint nichts anderes, als das

sich unser Körper jede Fehlhaltung oder Überanstrengung merkt und häufig in körperlichen Blockaden widerspiegelt.

Muskeltests und Stressmessungen können uns die Stressfaktoren und Störquellen im Körper verraten und



anschließend durch gezieltes Training und kontrollierte Bewegungsabläufe behandelt werden. ■■■■

SCHLAUBE TRAINING

Schlaubetraining

Lindenallee 21
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 2249075
E-Mail: eisenhuettenstadt@schlaubetraining.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 8:00 – 20:00 Uhr

offis Tipp: Leistungsübernahme beim Reha-Sport

Reha-Sport kann bei körperlichen Beschwerden vom Arzt verordnet werden. Hierfür ist das Formular 56 (Rehasportverordnung) auszufüllen und bei der Krankenkasse zur Prüfung der Kostenübernahme vorzulegen. Das Angebot im Studio wird von den meisten Krankenkassen anerkannt. Nach der Bewilligung heißt es dann Reha-Kurs auswählen oder ein individuelles Programm absolvieren. Nachfragen beim Arzt lohnt sich!

Zukunft & Perspektiven

Wir bilden aus

vom *offis-Team*

Ausbildung ist ein wichtiges Thema, denn durch Ausbildung sichern sich Unternehmen ihren zukünftigen Fachkräftebedarf und bieten Jugendlichen eine Zukunft in Eisenhüttenstadt und in der Region. In unserer Serie stellen wir Unternehmen und ihre Ausbildungsangebote vor.

Heute: Bauerngesellschaft Ziltendorfer Niederung GbR



Bauerngesellschaft Ziltendorfer Niederung GbR

Die Bauerngesellschaft ist ein moderner Landwirtschaftsbetrieb;

15 km nördlich von Eisenhüttenstadt gelegen. Das Unternehmen produziert Milch, baut Feldfrüchte an und erzeugt erneuerbare Energien. Im Betrieb sind ca. 80 Mitarbeiter und davon 10 Auszubildende beschäftigt, die mit ihrem Engagement entscheidend zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Ausbildungsberufe:

- Landwirt/in
- Tierwirt/in Rinderhaltung
- Land- und Baumaschinenmechaniker/in

Anforderungen:

- Schulabschluss: mittlere Reife
- Motivation für eine flexible Arbeitszeit
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Interesse an Landwirtschaft und praktischer Arbeit

Wir bieten:

- Im Vorfeld die Möglichkeit eines Praktikums, damit Sie unseren Betrieb kennenlernen können
- eine Ausbildung in einem modernen landwirtschaftlichen Unternehmen
- eine Unterkunft
- und bei gutem Abschluss die Chance der Übernahme im Betrieb.

Bauerngesellschaft Ziltendorfer Niederung GbR

Hauptstr. 1c, 15295 Wiesenau
Telefon: 033609 283
Telefax: 033609 37340
E-Mail: a.leuther@bauerngesellschaft.de
Internet: www.bauerngesellschaft.de

Ansprechpartner: Andrea Leuther



Foto: Bauerngesellschaft

im Gespräch

Zukunft in der Fröbelringpassage

vom *offis-Team*

Eine Perspektive für Geschäfte, Gastronomie und Dienstleistungen sieht die AXMA Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH für die Eisenhüttenstädter Fröbelringpassage. Das *offis-Team* traf sich mit Gernot Schäfenacker zu einem kurzen Interview.

Frage: Herr Schäfenacker, warum engagiert sich die AXMA am Standort Eisenhüttenstadt?

Wir als AXMA, die in Eisenhüttenstadt bereits vor Jahren investiert hat, sehen für die Stadt und deren Bürger eine gute Entwicklung und

Zukunft. Eisenhüttenstadt ist im Aufwind, die Abwanderung gehört der Vergangenheit an. Menschen, insbesondere Geflüchtete, sind nach Eisenhüttenstadt zugewandert. Es ist mit Freude festzustellen, wie sich diese Menschen in der Stadt integrieren, Arbeit gefunden haben, sich an Weiterbildungsmaßnahmen aktiv beteiligen und somit zu einer Bereicherung werden. Ferner sind die Mitarbeiter in der Stadtverwaltung hoch motiviert, versuchen Arbeitsplätze zu schaffen, Wohnraum bereitzustellen und haben offene Ohren für Bürger, Unternehmen und Investoren. Wir halten deshalb an unserer Investition fest und über-

legen noch, in weitere Projekte in Eisenhüttenstadt zu investieren.

Frage: Welche Stärken und Potenziale sehen Sie in der Fröbelringpassage?

Die Fröbelringpassage hat in den letzten Jahren eine ansehnliche Entwicklung verzeichnet. Neue Geschäfte haben sich dort angesiedelt. Das Angebot ist vom Preis-Leistungsverhältnis passend und für die Bürger, insbesondere aus dem „Sechsten“, gut erreichbar und von allen Seiten barrierefrei zugänglich. Mit großem Engagement sind wir derzeit dabei, weitere attraktive Einkaufsmöglichkeiten wie Drogeriemarkt, Apotheke, Restaurants, Bars, Cafés etc. dort anzusiedeln. Die AXMA möchte für Besucher den Wohlfühlfaktor erhöhen und gute und preiswerte Einkaufsmöglichkeiten bieten. Die Fröbelringpassage hat für Geschäftsansiedler großes Potenzial. Die Stärken liegen im Service, im Angebot und der Kundennähe.

Frage: Sehen Sie für die Zukunft bauliche Veränderungen vor?

Die ersten Schritte sind gemacht. Weitere attraktive Geschäfte wer-

den derzeit angeworben, sicher sind dabei auch Umbaumaßnahmen notwendig, die wir als AXMA nicht scheuen werden. Dafür gibt es bereits Pläne. Die Überdachung soll saniert werden und die Außenbeleuchtung im neuen Licht erstrahlen. Wir überlegen weitere gemütliche Sitzgelegenheiten zu schaffen, damit sich die Besucher auch mal hinsetzen und plaudern können. Wir arbeiten intensiv daran, die leerstehenden Räume mit Einkaufsmöglichkeiten zu beleben und helfen den potenziellen Ansiedlern tatkräftig dabei, deren Ideen umzusetzen.

Unsere Aktivitäten laufen auf Hochtouren, sodass wir sicher sind, die Einkaufsmöglichkeiten, die im „Sechsten“ gefragt sind, in naher Zukunft bereitzustellen. Wir wünschen uns als Investor, dass das Umfeld des Fröbelringes von attraktiven und preiswerten Einkaufsmöglichkeiten, von Dienstleistungen unterschiedlicher Art, von Restaurants und Plätzen zum Relaxen profitieren kann.

Vielen Dank für das Interview, Herr Schäfenacker.



Mitmachen beim

Fotowettbewerb



**... an deine Stadt!
Eisenhüttenstadt ...
ganz nach meinem
Geschmack.**

Teilnehmen können alle, die in ihrer Freizeit mit dem Fotoapparat unterwegs sind. Eine Auswahl der schönsten Motive wird den Fotokalender für das Jahr 2018 zieren.

Für die **Teilnahme** am Wettbewerb gibt es folgende **Bedingungen:**

- maximal 3 Motive pro Einsender
- es können nur Fotos in Querformat eingereicht werden
- für die Wettbewerbsteilnahme bitte Papierabzüge (DIN A4) einreichen
- Kontaktdaten (Name, Alter, Adresse, Telefonnummer, E-Mail) auf der Rückseite der Fotos angeben
- dem Foto einen kurzen, klaren Titel geben.

Einsendeschluss

für die Fotos ist Donnerstag, der 31. August 2017.

Nähere Informationen zum Wettbewerb beim:

Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2
(Am Busbahnhof)
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 280840
E-Mail: offis-
eisenhuettenstadt@
web.de



Aktiv im Ehrenamt

Vorgestellt

von Gudrun Hankowiak,
Agentur für Engagement
Eisenhüttenstadt

An dieser Stelle stellen wir Ihnen Ehrenamtliche und ihre freiwillige Tätigkeit für Vereine und Einrichtungen vor.

Heute:

**Sabine Fasold, 62 Jahre,
Freiwillige**



Wie haben Sie von der Agentur für Engagement erfahren und waren Sie schon einmal ehrenamtlich tätig?

In einem Gespräch während einer unserer gemeinsamen Sportabende haben Sie mir von der Agentur erzählt, die damals gerade aufge-

baut wurde. Da ich zu diesem Zeitpunkt schon ehrenamtlich tätig war, hat mich dann sehr interessiert, wo und in welcher Form überall Ehrenamt möglich ist.

Ich habe vor Jahren schon Senioren bei Fahrten zum Einkauf, zu Arztbesuchen oder bei Wegen zu Ämtern begleitet. Zwei Jugendlichen, die durch Schicksalsschläge in schwierige Lebenssituationen geraten sind, konnte ich Hilfe und Unterstützung geben.

Was machen Sie zurzeit ehrenamtlich?

Ich fahre zurzeit ehrenamtlich Essen für Senioren aus. Dafür werden auch noch immer Mitstreiter gesucht. Davor habe ich mich in unterschiedlichen Bereichen ausprobiert, konnte mich aber aus zeitlichen Gründen nicht so festlegen, wie es dann erforderlich war.

Ich bin von der Agentur für Engagement auf das „Café Arche“ aufmerksam gemacht worden. Gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Personen organisieren wir diesen Treff, einmal im Monat für Eisenhüttenstädter und Flüchtlinge. Wir sind dort mehrere ehrenamtliche Helfer und können uns, so wie jeder Zeit hat, besser abwechseln.

Ansonsten singe ich im Chor der Kantorei in Fürstenberg und pflege meinen Garten.

Warum engagieren Sie sich in Ihrer Freizeit?

Ich hatte in meinem langjährigen Berufsleben immer Kontakt mit Menschen und das kommt mir in meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten zugute. Mir macht es Spaß anderen zu helfen und zu wissen, dass ich gebraucht werde. Inzwischen sind meine Kinder erwachsen, wohnen leider etwas weiter weg und brauchen nicht mehr ganz so viel Hilfe und Unterstützung. Natürlich sind da auch meine Enkel, aber ich bin sehr Heimatverbunden und könnte mich zum jetzigen Zeitpunkt nicht entscheiden wegzuziehen. Aber wer weiß ...

Welche Erwartungen haben Sie an die Zukunft?

Ganz wichtig ist mir ein friedvolles Miteinander. Ich wünsche mir gesund zu bleiben, weiterhin gebraucht zu werden und dass sich immer wieder Menschen für andere Menschen engagieren.

Vielen Dank Frau Fasold. Ich wünsche Ihnen, dass Ihre Wünsche in Erfüllung gehen. ■■■■

SEM

Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer gesucht



von Gudrun Hankowiak, Agentur für Engagement Eisenhüttenstadt

Seit nunmehr schon 5 Jahren ist unser SeniorenEinkaufsmobil im Stadtgebiet unterwegs. Knapp 13.000 Kilometer wurden in der Zeit schon zurückgelegt. Gedacht ist das SEM für ältere Menschen, die in ihrem Wohnumfeld keine Geschäfte haben, die sie zu Fuß erreichen können. Einmal in der

Woche werden sie von zu Hause abgeholt und nach dem Einkauf wieder dorthin zurückgebracht. Um dieses Angebot weiterhin in der gewohnten Art und Weise anbieten zu können, sind wir auf ehrenamtliche Mitstreiter angewiesen.

Wir suchen ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer.

Ein Personenbeförderungsschein wird bei uns nicht benötigt, der normale PKW-Führerschein ist ausreichend. Sie sollten mindestens 21 Jahre sein, einen gültigen Führerschein besitzen und über eine ausreichende Fahrpraxis verfügen. Wünschenswert sind Zuverlässigkeit, Spaß und Freude am Umgang mit älteren Menschen.

Wenn Sie Lust und Zeit haben und neugierig sind, melden Sie sich telefonisch oder persönlich in der Agentur für Engagement an und machen Sie einfach eine Probefahrt mit. ■■■■



Lust auf Ehrenamt?



**Agentur für
Engagement**

im Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 4296028
Internet: www.afe-ehst.de

Sprechzeiten

Mo.	13:00 – 16:00 Uhr
Do.	15:00 – 18:00 Uhr
Fr.	10:00 – 12:00 Uhr

Zeitreise

Ari TUR: König der vier Weltgegenden

von Martina Harz, Fachbereichsleiterin Ordnungsverwaltung und Bürgerservice der Stadt Eisenhüttenstadt

„Im Mai 2010 besuchte ich zum letzten Mal den Vorderen Orient. ... Für mich persönlich war es die Heimkehr an meine frühere Wirkungsstätte, denn ich hatte in Syrien viele Jahre lang als Archäologe gearbeitet. Diese Zeit hat mich mit dem Land, vor allem aber mit den Menschen, die in der Jazirah, der Wüstensteppe zwischen Euphrat und Tigris im Nordosten Syriens leben, aufs Engste verbunden ...

Ein halbes Jahr nach unserer Rückkehr brach der Bürgerkrieg in Syrien aus. Ein Land, in dem die großen Religionen und zahlreichen Ethnien friedlich nebeneinander existierten, wurde innerhalb kürzester Zeit in ein unmenschliches Chaos gestürzt. Hilflos musste ich zusehen, wie Syrien, das für mich zu meiner zweiten Heimat geworden war, in einem Meer von Blut und Gewalt versank. An diesem Punkt der Hilflosigkeit reifte der Entschluss, Syrien und den wunderbaren Menschen, die ich dort kennengelernt habe, ein literarisches Andenken zu widmen.“

So beginnt Teil 1 des Romans „König der vier Weltgegenden“ des Autors Dr. Harald Klein alias ARI TUR.

Ich kenne Harald Klein als interessanten und sehr netten weltoffenen Menschen persönlich und habe dieses Buch gelesen. Sehr oft habe ich mich gefragt wie er es aushält, all diese Orte aufzuführen, ihre Schönheit und Einmaligkeit zu beschreiben und gleichzeitig zu wissen – nichts ist mehr da. Ich habe oft im Internet nachgeschaut, um einen Eindruck von den Stadtteilen, historischen, kulturellen oder religiösen Orten oder den Hotels zu gewinnen. Faszinationslosigkeit und Traurigkeit waren das Ergebnis und die oben gestellte Frage hat für mich noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Umso größer ist meine Freude, dass Dr. Harald Klein mit zwei syrischen Freunden, Mwoloud

und Tarek, Eisenhüttenstadt besucht. Dank der Unterstützung der GeWi, der Fa. SCANBAU GmbH und der Volkssolidarität wird am **24. August 2017**, am Vorabend unseres Stadtfestes, im GeWi-Treff – Alte Ladenstraße eine literarisch-musikalische Veranstaltung stattfinden.

Lernen Sie den interessanten Menschen Dr. Harald Klein, seine beiden syrischen Freunde und den Blauen Fuchs – einen der Hauptprotagonisten des 1. Bandes des Romans kennen. Lassen Sie sich die syrischen Speisen, welche in unserer Stadt lebende syrische Familien zubereiten, schmecken und genießen Sie ein wenig Orient.

Haben Sie Teil am Leben und den Erlebnissen in einem noch unzerstörten und friedlichen Syrien.



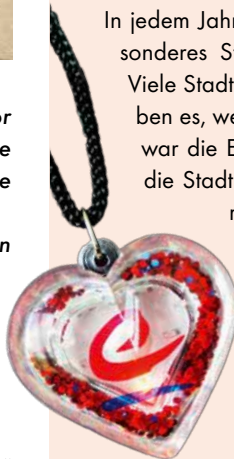
miteinander & gemeinsam

Dankeschön

von Martina Harz, Fachbereichsleiterin Ordnungsverwaltung und Bürgerservice der Stadt Eisenhüttenstadt

Es muss blinken!

In jedem Jahr gibt es ein besonderes Stadtfestsouvenir. Viele Stadtfestbesucher lieben es, wenn es blinkt. So war die Entscheidung für die Stadt als Veranstalterin und für die Initiative „Pro Stadtfest“ schnell getroffen.



2017 ist es ein blinkendes Herz. Auch unser langjähriger Freund, das Lasergesicht, liebt dieses spezielle Eisenhüttenstädter Herz und wird auf dem Fest dafür werben. Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit der Stadt und dem Fest und erwerben Sie für 2,50 € DAS HERZ, erleben Sie dafür tolle Künstler und ein ganzes Festprogramm an 3 Tagen, ohne Eintrittsgelder. **Danke für Ihre Unterstützung!**

Er ist dabei!

Unsere dicke Schneekugel Snowy begleitet im Lichterzug die vielen Feuerwehrfahrzeuge und vielen Kinder mit selbst gebastelten Laternen. Dazu muss sich der „Dicke“ über zwei Stunden anziehen und maskieren lassen. Unternehmen und Vereine unterstützen das Basteln der Laternen. Viele Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren von hier und aus dem Umland, aber auch von

der Landesfeuerwehrschule schmücken die Fahrzeuge. Allem gehen Monate voller Ideen, Planungen, Anfragen und Abstimmungen voraus. Dann klappt am Freitagabend alles perfekt – auch Dank der Unterstützung der Polizei.

Danke an alle Mitwirkenden – auch an DJ's, Tänzer und den Traditionsspielmanszug.

Überhaupt existiert unser Fest nur, weil viele Köpfe und Hände jedes Jahr aufs neue dafür arbeiten. Für Ideen, Konzept und die sehr gute Umsetzung beginnen die Agenturen COMPACTTEAM und Catering Company schon gleich immer nach Abschluss eines Festes gemeinsam mit der Stadt mit den Vorbereitungen für das nächste – **Danke dafür an alle!**

Natürlich ist Geld wichtig und ist es nicht selbstverständlich, dass die Unternehmen und auch Privatpersonen oder wie in diesem Jahr wieder die Stadtverordneten, die Geldbörsen öffnen – **Danke dafür an alle!**

Unser Fest im Zentrum der Stadt ist schon etwas Besonderes und eine logistische Herausforderung: Elektroanschlüsse, Wasser- und Abwasseranschlüsse, Zäune, Bühnen, Zelte, Fahrgeschäfte, der große Sandkasten, Sitzgelegenheiten ... alles muss aufgebaut, gesichert und angeschlossen werden. Krankenhaus, Sanitätsdienst, Polizei,

Feuerwehr, Security ... Viele helfen, das Fest zu sichern und stehen rund um die Uhr für schnelle Hilfe bereit – **Danke dafür an alle!**

Danke an alle Verkehrsteilnehmer, alle Medienpartner und die Anwohner des Veranstaltungsgeländes.

Ich wünsche uns allen ein gelungenes und schönes Stadtfest.



Damals war's

Eisenhüttenstädter Geschichten

vom offis-Team

In unserer Serie möchten wir gemeinsam mit Ihnen in die Erinnerungen der Eisenhüttenstädter eintauchen und an fast vergessene Geschichten und Anekdoten aus 67 Jahren Leben in dieser Stadt erinnern.

Heute:

Irmgard Wiese:

Ein Festakt zum zehnjährigen Bestehen Stalinstadts

Heute ist die Freilichtbühne ein Aushängeschild Eisenhüttenstadts und Ort für vielfältige Veranstaltungen. Doch viele wissen gar nicht, wem eigentlich Anlass sie die Errichtung der Freilichtbühne zu verdanken haben. Gerne möchte ich diese Erinnerung mit Ihnen teilen.

Meine aktive Zeit in der Kulturarbeit begann mit der Volkstanzgruppe Ende der 1950er Jahre. Bei der Volkstanzgruppe handelte es sich um einen Zusammenschluss der Volkspolizei und des Schwestern-

heims sowie der Mädchen aus den Betrieben des EKO's zu einem Tanzensemble. Mit der Zeit und der Unterstützung des EKO's stießen andere Künstlergruppen wie der Chor, das Orchester oder Kabarettisten dazu und wir arbeiteten gemeinsam in einem Volkstanzensemble.

Die Aufgaben in der Tanzgruppe waren umfangreich, die Proben intensiv und die Programme wurden mit der Zeit immer anspruchsvoller. Zur Aufführung kam das Programm „Freiheit für Spanien“, was damals ein aktuelles Thema war. Wir hatten aber auch das Ballett „Peter und der Wolf“ und die „Nussknacker Suite“ im Repertoire.

Ein Höhepunkt für mich als Laienkünstlerin, aber vor allem für die Stadt, waren die Feierlichkeiten zum 10. Jahrestag der Gründung Stalinstadts im Jahr 1960. Für das Massenfestspiel mit dem Titel „Blast

das Feuer an“ (angelehnt an die Hochöfen), putzte sich die ganze Stadt heraus und wartete mit einem riesigen Kultur- und Bühnenprogramm auf.



Die Vorbereitungen dazu bezogen sich aber nicht nur auf das tägliche Proben oder dem Anfertigen von Kostümen oder Requisiten. Es musste auch ein Schauspielplatz für die Inszenierung errichtet werden. In unzähligen Aufbaustunden ist es uns gelungen, die Freilichtbühne rechtzeitig vor dem großen Spektakel fertigzustellen. Damit dieses Unterfangen auch klappte,

hieß es vormittags Probe, nachmittags ab zur Freilichtbühne und abends dann noch die Familie versorgen. Doch die harte Arbeit über Wochen und die große Mühe hatten sich ausgezahlt. Die Vorstellung wurde ein Riesenerfolg. Es kamen prominente Gäste, wie die Schauspielerin Marta Rafael. Wir als Tanzgruppe begeisterten mit einem Birkenreisigtanz. Die Männer boten passend zum Thema „Blast das Feuer an“ einen Fackeltanz dar.

Meine aktive Tanzzeit endete 1963. Danach schlug sich ein neues Kapitel auf. Neben der Familie und einer Vollzeitbeschäftigung begann ich ein fünfjähriges Fernstudium und damit eröffneten sich mir neue Wege.

Die Erinnerungen an diese Zeit, wie wir mit viel Spaß, Elan und Begeisterung bei der Sache waren, bleiben bestehen. ■■■

Neues Angebot

„Nette Leute in Guten Stuben“ ...



von Andrea Peisker, Behinderten- und Seniorenbeauftragte der Stadt Eisenhüttenstadt

... heißt ein neues Angebot, das von der Seniorenbeauftragten der Stadt ins Leben gerufen wurde und gemeinsam mit dem Stadteilbüro offis und der Agentur für Engagement umgesetzt wird. Die Idee

Serie

Komm doch mal mit...

von Andrea Peisker, Behinderten- und Seniorenbeauftragte

Zum Froschkonzert an die Goldfischteiche

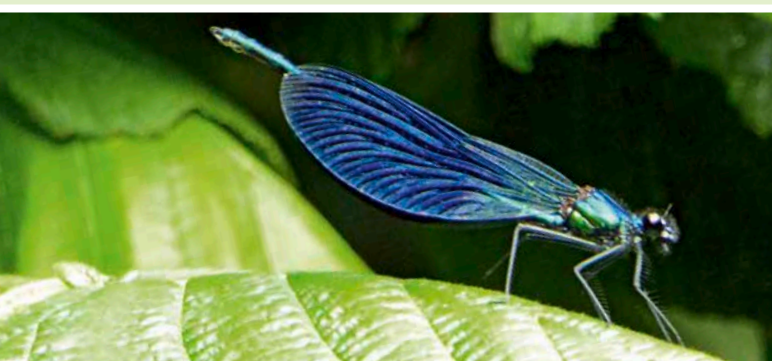
„Heut‘ ist ein Fest bei den Fröschen am See ... Ball und Konzert und ein großes Dinée“ ... erinnern Sie sich an diesen Kanon der Kinderzeit? „Quak quak, quak quak ...“ ging das Lied weiter und wer mal wieder Lust auf so ein richtig schönes Froschkonzert hat, dem sei ein Spaziergang entlang des Gartenfließes hinter dem Rosenhügel empfohlen. Wann waren Sie eigentlich das letzte Mal dort? Es ist ein traumhafter

Ort, um dicht an der urbanen Stadt mit nur wenigen Schritten mitten im Naturgewimmel zu sein. Gleich am Fuße des Rosenhügels biegt der Weg links ab und führt Sie scheinbar in eine andere Welt. Schon am ersten, von Schilf gesäumten Teich sind die Frösche zu Hause. Vor allem in der Paarungszeit – manchmal schon ab Februar bis in den August – versuchen sie sich gegenseitig in der Lautstärke zu übertreffen. Die Blesshuhnfamilie mit ihren Küken auf dem Teich stört das genauso wenig, wie die – zugegebenermaßen manchmal etwas lästigen – Mücken. Der Kuckuck ruft und Libellen propellern an einem

vorbei, wenn man seinen Weg unter den Schatten spendenden Bäumen fortsetzt. Zwei Teiche und einige Wildentenpärchen weiter entdeckt man sie: Die riesigen Rhododendronbüsche, deren Blütenfülle ab April bis in den Juli überwältigt. Und wer genau hinsieht, kann erraten, dass Familie Wildschwein unter ihnen gern ein schattiges Plätzchen sucht. Warum auch nicht, denn das hier ist ihr Zuhause und wir sind die Besucher.

An manchen Stellen hat die Gegend hier etwas Urwaldhaftes: Kleine Rinnsale mäandern durch die Wiesen, in denen umgestürzte Baumgreise von Moos bedeckt auf ihre weitere Bestimmung im Kreislauf der Natur warten. So manche Weinbergschnecke sendet wahrscheinlich Stoßgebete gen Himmel und hofft, noch vor dem Wanderer den Weg passiert zu haben oder dank eines großen Schrittes von ihm verschont zu werden. Angekommen an den hinteren Teichen wird man mit dem Anblick von Teppichen aus

Teichrosen belohnt. Bis hierhin waren es ca. 800 m Fußweg und wer nicht weiter will, dreht um und läuft dann an den Gärten der Sparte „Gartenfließ“ vorbei. Hier sind es vor allem im zeitigen Frühjahr Meere von Schneeglöckchen, die wegen der sonnigen Hanglage der Gärten vom Winterende künden. So wie im Frühjahr auch die Kätzchen der Weiden, die neben Flieger- und Holunderbüschen uns das letzte Stück bis zum Ausgangspunkt zurück begleiten. Zugegeben: Goldfische hat man keine gesehen, dafür aber sind Hirn und Lunge einmal gut gelüftet und wieder bereit für den Alltag in der Stadt. ■■■



Freiräume entdecken

Spielmobil unterwegs

von Brita Bärwolf-Meinel, Wi-Wa-Wunderland e.V.

Endlich scheint die Sonne! Da heißt es nach der Schule und den Hausaufgaben ab nach draußen. Doch der Buddelkasten nebenan ist zu langweilig und ihr wisst nicht, was ihr im Freien spielen sollt? Dann kann das Spielmobil – SPiMO helfen.

Die Vereine InterKultur Vielfarben e.V. und Wi-Wa-Wunderland e.V. initiieren dieses Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie für Familien, im Wechsel zwischen Brunnenring im Stadtzentrum und dem Innenhof Gubener Straße in Fürstenberg.

SPiMO ist ein lebensraumnahes Angebot, dass Kinder und Jugendliche anregen soll, außerhalb ihres gewohnten Umfeldes (eigenem Zimmer oder Garten ...) zu spielen. Dabei geht es um die Rückeroberung

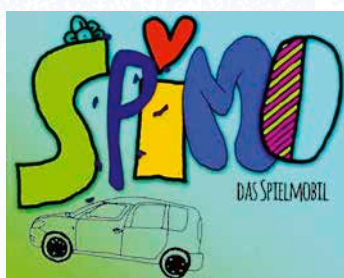
von Spielräumen und die Belegung von Spielplätzen durch ein differenziertes Spielangebot. Junge Menschen sollen aus verschiedenen Lebenswelten zu einem gemeinsamen Spiel befähigt werden und gleichzeitig soll das Spielmobil ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für junge Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien sein.

Das SPiMO ist mit vielen Spielen, pädagogischen Materialien, Kleingeräten, Fahrzeugen, Bücherboxen und Outdoor-Spielen bestückt. Wir wollen eine Freizeitbetätigung anregen und Einfluss auf das soziale Lernen nehmen. Beim Einsatz



des SPiMO erfolgt eine Anleitung und Anregung zum Spielen durch zwei Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Mobilen Jugendarbeit.

Es werden vorrangig Spiele vorgestellt, in deren Mittelpunkt Spaß, Kooperation und Vertrauen stehen. Dabei ist die Spielsituation so aufgebaut, dass später kommende Kids in die Situation miteinbezogen werden können. Vor Ort wird das SPiMO in seiner pädagogischen Arbeit durch Praktikanten und Ehrenamtliche unterstützt, welche auch thematische Aktionen wie z.B. einen Geschicklichkeitsparcours oder eine Jonglierschule anbieten. ■■■



Das SPiMO ist von **Ostern bis Oktober**, immer **mittwochs 14-tägig** im Wechsel im Ortsteil **Fürstenberg** und Stadtgebiet **Brunnenring** von **15:00 – 18:00 Uhr** zu finden.

Achtung: In den Sommerferien in der 5. und 6. Ferienwoche ist das SPiMO, **Mittwoch (23.08.17)**

& **30.08.17** in **Fürstenberg** von **15:00 – 18:00 Uhr** und schon **Donnerstag (24.08.17 & 31.08.17)** im **Brunnenring** von **15:00 – 18:00 Uhr!**



Herausgeber:



Stadtverwaltung
Eisenhüttenstadt
Zentraler Platz 1
15890 Eisenhüttenstadt

Projektleitung Soziale Stadt
Telefon: +49 (0) 3364 - 566 380
Telefax: +49 (0) 3364 - 566 338
info@eisenhuettenstadt.de

Redaktion:

Andrea Peisker,
Stadt Eisenhüttenstadt (V.i.S.d.P.)
B.B.S.M. Brandenburgische
Beratungsgesellschaft für Stadter-
neuerung und Modernisierung mbH,
Potsdam

Gestaltung, Satz und Grafik:

broschuere.de
Verlag & Werbeagentur
Inhaber Andreas Späth
Wartenberger Straße 24
13053 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 - 99 27 11 27
info@broschuere.de

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich, Auflage: 2.000



Gedruckt mit Fördermitteln
aus dem Bund-Länder-
Programm „Soziale Stadt“

Fotonachweis:

Stadt Eisenhüttenstadt,
Autoren, offis



ort für foren und informationen
im stadtzentrum
Alte Poststr. 2, 15890 Eisenhüttenstadt

Für Sie vor Ort:

Angela Naundorf / Kathrin Kähne /
Julia Göbel

offis-eisenhuettenstadt@web.de

Telefon / Fax: (03364) 280 840

Öffnungszeiten: Alte Poststraße 2

Montag 09:00 - 16:00 Uhr

Dienstag 09:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 - 16:00 Uhr

Nächste Ausgabe

Nächste Ausgabe 04/2017
(November - Januar) erscheint
Anfang November u.a. mit den
Themen: Kurzportraits aus der
Innenstadt, Ausbildung in Stadt
und Region, Eisenhüttenstädter
Feriendiplom, ...



Serie

Eisenhüttenstadt und seine Brücken

von Michael Reh, Bereich Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

Eisenhüttenstadt ist bekanntlich eine Stadt am Wasser und so gibt es folgerichtig auch eine Anzahl Brücken, welche Wasserstraßen oder mit ihnen im Zusammenhang stehende Gewässer überqueren. In unserer neuen Serie stellen wir Ihnen Eisenhüttenstädter Brücken vor.



Heute: Diehloer Brücke

Eine der bekanntesten Brücken ist sicher die Fußgängerbrücke vom VI. Wohnkomplex über den Oder-Spree-Kanal zur Insel. Viele Eisenhüttenstädter haben hier in den 1980er Jahren gern auf die vorbeifahrenden Schiffe und das geschäftige Treiben im Stadthafen geschaut. Jedoch ist die Brückenverbindung, welche heute auf den Namen „Diehloer Brücke“ hört, älter als der VI. Wohnkomplex oder der Freizeit- und Erholungspark „Insel“.

In der Geschichte Fürstenbergs (Oder) gab es eine Vielzahl von Landwegen, welche die Stadt mehr oder weniger strahlenförmig mit den Weinbergen, Feldern und Wiesengrundstücken in den nahen Diehloer Bergen verbanden. Mit dem Bau des Oder-Spree-Kanals in den Jahren 1887 bis 1891 wurden viele dieser Wegeverbindungen unterbrochen und neu über die Schleusenbrücken der Ober- und Mittelschleuse der Fürstenberger Schleusentreppe geführt.

Der Bau einer Brücke an der heutigen Stelle ergab sich jedoch erst mit dem Bau eines Umgehungskanals für einen neuen Schleusenabstieg mit der Zwillingsschachtschleuse bei Fürstenberg (O.) in den Jahren 1919 bis 1929. Die Baggerarbeiten für die etwa drei Kilometer lan-

ge Kanalstrecke begannen im Oktober 1919. Seit 1920 wurden die einzelnen Wege östlich des Oder-Spree-Kanals erneut gebündelt und als „Diehloer Bergweg“ mit einer hölzernen Behelfsbrücke über das noch trockene Kanalbett des Neuen Abstieges geführt. Noch vor der Flutung begannen im April 1923 die Montagearbeiten für eine Stahlfachwerkkonstruktion mit dem Namen „Diehloer Brücke“, welche bis Jahresende abgeschlossen wurden. Vermutlich wegen eines bleimennige haltigen Korrosionsschutzanstriches erhielt sie damals in der Umgebung die umgangssprachliche Bezeichnung „Rote Brücke“. Um im Falle einer Schleusenavarie die Scheitelhaltung des Oder-Spree-Kanals sichern zu können, wurde im Rahmen des Gesamtprojektes direkt unterhalb der Brücke in den Jahren 1924/25 ein Nadelwehr errichtet.

Im April 1945 wurde die Diehloer Brücke dann wie alle anderen Kanalbrücken im Fürstenberger Stadtgebiet von zurückweichenden deutschen Truppen zerstört und zunächst nicht wieder aufgebaut. In den 1950er Jahren existierte zwischen dem früheren DEGUSS